



Vogel- und Naturfreunde
Merklingen e.V.

Merklingen, im Juli 2017

Krötensammelaktion 2017

L1182 Merklingen – Weil der Stadt

Mit einem bitterkalten Januar, mit Dauerfrost an 16 Tagen und Temperaturen, die an 29 Tagen zumindest zeitweise unter 0°C lagen, begann das Jahr erfreulich winterlich aber mit wenig Niederschlag. Nach darauf folgenden milden, sonnigen und viel zu trockenen Februartagen ging der Winter in einem stürmischen und nassen Finale mit 7 Litern Regen.

Ohne das Regenereignis am 28. Februar, wäre der Winter 2016/ 2017 als trockenster seit Beginn der Wetteraufzeichnungen 1951 in die Statistik eingegangen.

Bereits am 22. Februar begann die Straßenmeisterei Leonberg bei 9°C und Nieselregen mit dem Aufbau der Leiteinrichtung. Nach Tagestemperaturen bis 15°C am 27. Februar kontrollierten wir die noch nicht ganz fertige Strecke erstmals planmäßig.

Am 02. März bei strömendem Regen und Nachttemperaturen um 5°C gab es mit 35 Tieren die ersten Wanderbewegungen, die sich trotz teilweise sehr niederen Frühtemperaturen fortsetzten und am 09. und 10. März bei 9°C und starkem Regen mit insgesamt 359 Tieren an 2 Tagen Ihren ersten Höhepunkt erreichten. Weiterhin kontinuierlich im Verlauf, gab es bei den Wanderbewegungen um den 19. März bei 9°C einen weiteren Schub mit insgesamt 194 Tieren an 3 Tagen, wo sie dann im weiteren Verlauf abnehmend, am 25. März zu endeten.

Mit insgesamt weit über 694 gezählten Tieren haben wir das Sammelergebnis des Vorjahres nahezu erreicht und liegen immer noch 60% über dem Ergebnis aus 2015.

Leider gibt es auch ein großes Ärgernis zu vermelden.

Der Besitzer der Streuobstwiese südlich des Hauses Dietrich, deren Zufahrt zur L 1182 die Leiteinrichtung quert, reklamierte sein uneingeschränktes Zufahrtsrecht um seine abgeholzten Obstbäume (!) abfahren zu können. Die SM Leonberg baute ihm hierzu – sehr entgegenkommend – einen portablen Einlass in die weit in die Einfahrt zurückgenommene Leiteinrichtung ein. Ein ca. 3m x 1m großes hölzernes Tor, an jeder Seite von 2 im Erdreich fixierten Rundhölzern gehalten und nach oben abnehmbar.

Dazu muss erwähnt werden, dass die Einfahrt der ca. 10m danebenliegenden Streuobstwiese mit einem 3m breiten Betontrog mit weitem Metallgitter in die Leiteinrichtung integriert ist. Besagter Streuobstwiesenbesitzer nützte diese Zufahrt um auf sein Grundstück zu gelangen. Verlassen aber hat er es über seinen portablen Auslass. Jedes Mal ohne diesen wieder zu verschließen.

Am 07. März erstmals fanden wir früh morgens die Leiteinrichtung offen vor. Im Gespräch konnten wir kein Entgegenkommen erzeugen und haben täglich spät abends das Tor überprüft, an 11 Tagen offen vor gefunden und wieder verschlossen. Wir hoffen, dass dieses Problem für die Kampagne 2018 und dauerhaft gelöst werden kann.

Zeitlicher Ablauf:

1. Aufbau der Leiteinrichtung vom 22. Februar bis 03. März 2017
2. Hauptwanderungszeit: Nach einem frühen Schub am 02. März kontinuierlich, am stärksten am 09./10. März und 18./19./20. März und endet 28. März endgültig.
3. Der Abbau der Leiteinrichtung erfolgte am 4. April durch die Straßenmeisterei Leonberg.

Ergebnisse:

2008	796 Erdkröten ca. 20 Erdkröten überfahren	38 Molche	7 Frösche
2009	712 Erdkröten Ca. 20 Erdkröten überfahren	63 Molche	3 Frösche
2010	323 Erdkröten Ca. 15 Erdkröten überfahren	56 Molche	4 Frösche
2011	541 Erdkröten ca. 10 Erdkröten überfahren	26 Molche	2 Frösche
2012	358 Erdkröten	22 Molche	5 Frösche
2013	575 Erdkröten ca. 16 Erdkröten überfahren	65 Molche	6 Frösche
2014	364 Erdkröten ca. 18 Erdkröten überfahren	17 Molche	
2015	430 Erdkröten ca. 22 Erdkröten überfahren	12 Molche	6 Frösche
2016	694 Erdkröten ca. 25 Erdkröten überfahren	11 Molche	3 Frösche
2017	681 Erdkröten ca. 26 Erdkröten überfahren	9 Molche	2 Frösche

Teilnehmer:

Chr., L., O., Johanson; G. & O. Schwörer; G. Dietrich; B. Fritschle; A. Greupner; L. Necker, K. & D. Pfäffle, W. u. S. Vallon; M. Schmidt; G. Mettler.

Zeitaufwand:

Ablaufen der Strecke an 39 Tagen a' 1 bis 3,5 Std. im Mittel = 74 Std.
Zusätzliche Arbeitszeiten wegen Zaunreparatur: 10 Std.

Alte Münklinger Straße

Wie bereits im Vorjahr waren auch dieses Frühjahr keine Wanderbewegungen über die Straße sichtbar. Sichtbar jedoch bei einer Kontrolle im Mai, waren Kaulquappen in den Laichgewässern.

Die Wanderung dahin verläuft abseits der Strasse und ist daher nicht zu erfassen.

Weil der Stadt Münklingen

Lehninger Weg. Neue, von uns erstmals dokumentierte Aktion.

Von den Wiesen unterhalb des Jakobsbrunnens und von der Kuppelzen wandern Bergmolche, Grasfrösche und hauptsächlich Feuersalamander zu kleinen Laichgewässern und Quelltöpfen um den W-Dubsky-Weg und westlich der K1019. Und zu einem kleinen Feuchtgebiet im Burggraben an dem von Pkws und Linienbussen befahrenen Lehninger Weg. Auch Ringelnattern werden gesichtet. Frau Andrea Greupner, eine Anwohnerin, kontrolliert in Eigeninitiative früh morgens den Strassen- und Gehwegbereich auf lebende und auch tote Tiere und verbringt sie in das Laichgewässer. Im April bis Ende Mai konnten dort 10 tote Salamander, 5 lebende Salamander sowie Molche und Frösche gezählt werden. Die Dokumentation gibt nur eine Teilsicht auf die tatsächliche Population. Nach unserer Einschätzung kann man im Gebiet auf ein bedeutendes Amphibien- Vorkommen schließen und im Renaturierungsprojekt Münklinger Burggraben sollten den Notwendigkeiten entsprechende Schutzmaßnahmen eingeplant werden.

L1182 Merklingen – Hausen

Wird seit dem Jahr 2001 nicht mehr abgelesen. Bei der Besichtigung des Ersatzlaichgewässers im Naturdenkmal „Lehmgrube“ im Juni 2017 waren die Gewässer mit Kaulquappen und Teichfröschen gut besetzt.

Die nötigen Pflegemaßnahmen am Laichgewässer werden in Abstimmung mit LRA BB im kommenden Herbst durchgeführt. Den Freischnitt des südlichen Gewässervorfeldes und den der Rohbodenwand ist wieder erforderlich und wird von den Vogel- und Naturfreunden Merklingen geleistet. Das Gewässer hat im vorderen Bereich starken Bewuchs von Rohrkolben und weiterem Röhricht und muss dringend ausgeräumt werden.

Der Teich im N.S.G. Würmaue am Heuberg ist seit 2006 stark eutrophiert. Bei der Besichtigung im Juni war im Teich kaum noch Wasser. Nur noch wenig Fläche ist frei von Schilf. Eine Verbesserung der Gewässerstruktur wäre dringend erforderlich und im Zuge der im N.S.G. vorgesehenen Reaktivierung des nahen Würm- Altarmes sinnvoll. Im N.S.G. sind Jagdeinrichtungen aufgestellt.

gez.: Günter Mettler